

Geschäftsbericht 2020

94. Geschäftsbericht

Unsere Geschäftsstellen

Hauptsitz Mühlethurnen

Dorfstrasse 19
3127 Mühlethurnen
Telefon 031 808 19 19
E-Mail info@slguerbetal.ch
Internet www.slguerbetal.ch

Seftigen

Dorfstrasse 16
3662 Seftigen
Telefon 031 808 19 18

Bankomat-Standorte

Mühlethurnen, Seftigen, Gerzensee

Inhaltsverzeichnis

1	Die wichtigsten Zahlen in Kürze
2	Ordentliche Generalversammlung
3	Bankorganisation
4	Lagebericht 2020
8	Bilanz per 31. Dezember 2020
10	Erfolgsrechnung 2020
11	Verwendung des Bilanzgewinns
12	Nachweis des Eigenkapitals
13	Firma, Rechtsform und Sitz der Bank
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
19	Risikomanagement
21	Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
21	Bewertung der Deckungen
22	Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting
22	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
22	Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle
23	Informationen zur Bilanz
30	Informationen zum Ausserbilanzgeschäft
30	Informationen zur Erfolgsrechnung
31	Bericht der Revisionsstelle
32	Offenlegung
33	Entwicklung unserer Bank seit der Gründung 15. Oktober 1926

Die wichtigsten Zahlen in Kürze

	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Bilanzsumme	445 897	427 401
Kundengelder	301 573	294 260
Ausleihungen	398 087	388 365
Kapital und offene Reserven *	27 345	26 959
Reserven für allg. Bankrisiken	16 355	9 650
Gewinn	921	928

* nach Gewinnverwendung

Mitglied des Verbandes Berner Regionalbanken

94. Geschäftsbericht

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020
an die Generalversammlung.

Ordentliche Generalversammlung

ohne physische Präsenz der Aktionäre

Montag, 8. März 2021

Traktanden

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung
 - Antrag des Verwaltungsrats: Zustimmung
2. Entlastung der Verwaltungsorgane
 - Antrag des Verwaltungsrats: Zustimmung
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
 - Antrag des Verwaltungsrats: Gemäss Seite 11 des Geschäftsberichts
4. Wahlen
Revisionsstelle
 - Antrag des Verwaltungsrats:
Wiederwahl PricewaterhouseCoopers AG, Bern,
für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr
5. Verschiedenes

Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle liegen zur Einsicht durch die Aktionäre am Hauptsitz auf. Die Aktionäre sind freundlich eingeladen, ihre Stimmrechte durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Mühlethurnen, 20. Januar 2021 Der Verwaltungsrat

Die Dividende wird jedem Aktionär nach der Generalversammlung direkt gutgeschrieben oder vergütet.

Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter wird Herr Patrick Müller, Notariat Erlich & Müller, Inhaber P. Müller, Belpbergstrasse 1, 3123 Belp, walten.

Bankorganisation

Verwaltungsrat

Präsident

Zumstein Jörg, Gerzensee

Beruf: Rechtsanwalt

Ausbildung: 1986 – 1992 Universität Bern,

Patentierung zum Rechtsanwalt 1992

Amtsdauer

2022

Vizepräsident

Schneider Gondini, Seftigen

Ausbildung: Betriebsökonom Berner Kaderschule

2022

Mitglieder

Bachmann Peter, Münsingen

Beruf: Certified Financial Planner – CFP

Ausbildung: Certified Financial Planner – CFP

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

2021

Hublard Daniel, Gelterfingen

Beruf: Bauingenieur FH, Projektleiter ar Immo (VBS)

Ausbildung: Zimmermann EFZ, Bauingenieur FH

2021

Jost-Bichsel Nicole, Belp

Beruf: Geschäfts- und Hausfrau

Ausbildung: Kauffrau EFZ

2022

Messerli Paul, Kirchdorf

Landwirt

Ausbildung: Dipl. Landwirt

2022

Mock Rudolf, Wattenwil

Beruf: Geschäftsführer/Inhaber Mock Schreinerei AG

Ausbildung: Möbelschreiner, eidg. dipl. Schreinermeister

2021

Alle Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien
gemäss FINMA-RS 2017/1

Geschäftsleitung und Mitarbeitende

Bankleiter und Vorsitzender der Geschäftsleitung

Siegrist Markus

eidg. dipl. Bankfachmann

Mitglieder der Geschäftsleitung

Riesen Marcel

Bankfachmann
mit eidg. Fachausweis
Finanzplaner
mit eidg. Fachausweis

Sutter Thomas

dipl. Betriebswirtschafter HF
eidg. dipl. KMU-Finanzexperte

Handlungsbevollmächtigte

Rubin Karin

Fachfrau im Finanz-
und Rechnungswesen
mit eidg. Fachausweis
Wirtschaftsinformatikerin mit
eidg. Fachausweis

Mitarbeitende

Balsiger Barbara

Bürki Brigitte

Dolder Magdalena

Fuchs Daniel

Mathys Monika

Muster Christoph

Niederhauser Rita

Peter Marc

Pfäffli-Colombo Luciana

Betriebsökonomin HWV

Trachsel Regula

Lernender

Häner Maximilian Andrea

Revisionsstellen

Amtsdauer

Aktienrechtliche Revision

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

2020

Bankengesetzliche Revision

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revision

PEQ GmbH, Zunzgen

Lagebericht 2020

94. Geschäftsjahr

Die SLG blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung freuen sich, über das vergangene Geschäftsjahr zu berichten und Ihnen die Jahresrechnung 2020 zur Genehmigung vorzulegen. Die letzte ordentliche Generalversammlung der Spar + Leihkasse Gürbetal AG fand am 7. März 2020, gerade noch vor dem COVID-19 bedingten Lockdown, im Gasthof Adler in Mühlethurnen statt. Die 223 anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre – deutlich weniger als üblich – genehmigten sämtliche Anträge des Verwaltungsrats.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen Wirtschaftslage

Die COVID-19 Pandemie und die Massnahmen zu deren Eindämmung lösten im ersten Halbjahr 2020 einen massiven Einbruch der Weltwirtschaft aus. Mit dem Rückgang der Neuinfektionen, gefolgt von Lockerungen der Eindämmungsmassnahmen in den Sommermonaten, intensivierte sich das Wirtschaftsleben wieder. Insgesamt hat sich die Weltwirtschaft im 3. Quartal kräftig erholt. Mit der Ausnahme von China blieb das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den meisten Ländern jedoch deutlich unter dem Vorkrisenniveau.

Seit Herbstbeginn verschlechterte sich die epidemiologische Lage zunehmend, sodass zahlreiche neue Eindämmungsmassnahmen erlassen wurden. Zeitnahe Indikatoren zeigen, dass die Konjunktur dadurch abermals gebremst wird. In verschiedenen Ländern dürfte das BIP im vierten Quartal erneut schrumpfen. Man geht davon aus, dass die Einbussen weniger gravierend als im Frühling ausfallen, da vielerorts weniger drastische Massnahmen gewählt wurden.

Weiterhin stellt die Entwicklung der COVID-19 Pandemie das grösste Risiko für die Konjunktur dar. Grosse Hoffnungen beruhen auf der Wirksam- und Verfügbarkeit der neuen Impfstoffe. Erfüllen sich die hohen Erwartungen nicht, so wird die Eindämmung der zweiten und weiterer Wellen langwierig und schwierig. Stellenabbau und Insolvenzen dürften folglich mit zunehmender Dauer der Krise zunehmen – dies trotz den weltweit ergriffenen geld- und fiskalpolitischen Stützen.

Nachdem die Schweizer Wirtschaft im 1. Halbjahr um fast 9% einbrach, setzte im 3. Quartal eine deutliche Erholung ein. Rund $\frac{3}{4}$ des Rückgangs konnten aufgeholt werden. Vor dem Hintergrund zunehmender Infektionszahlen und gesundheitspolitischer Massnahmen setzte sich die Erholung im 4. Quartal jedoch nicht weiter fort. Je nach Quelle wird ein BIP-Rückgang von 3 – 3,3% für 2020 prognostiziert.

Nachdem die Arbeitslosenzahl im Mai auf 160'800 empor-schnellte und damit eine Quote von 3,5% (+ 1% ggü. Dezember 2019) erreicht wurde, konnte bis Jahresende eine Stabilisierung der Situation registriert werden. Mit 163'545 Arbeitslosen per Ende Dezember 2020 beträgt die Quote 3,5%. Dabei gilt es, die hohe Zahl der zeitweise bis zu 1,3 Mio. Kurzarbeiter mit zu berücksichtigen. Ohne dieses Instrument lägen die Arbeitslosenzahlen wohl deutlich höher.

Der Landesindex der Konsumentenpreise belief sich per Ende Dezember 2020 auf 100,9 Punkte. Er schloss damit 0,8% tiefer als Ende 2019. Die durchschnittliche Jahreststeuerung wird vom BFS mit –0,7% angegeben.

Der Schweizer Franken ist gegenüber dem EUR insgesamt stabil geblieben und hat sich gegenüber dem USD und dem GBP aufgewertet. Während für den EUR im Jahresverlauf zwischen CHF 1,051 und CHF 1,093 zu bezahlen war, schwankten der USD zwischen CHF 0,88 und CHF 0,99. Das GBP wertete sich von CHF 1,28 auf rund CHF 1,20 ab.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Finanzmärkte standen ganz im Banne der COVID-19 Krise. Während das FED das Zinsband in zwei Schritten drastisch auf 0% – 0,25% senkte, hat die EZB den Zinssatz unverändert bei 0% belassen, aber ein Notfallankaufsprogramm für Wertpapieren und langfristige Refinanzierungsgeschäfte lanciert. Auch die SNB belies ihre Geldpolitik expansiv und bestätigte ihre Bereitschaft zu Interventionen am Devisenmarkt. Bei unveränderten Negativzinsen von 0,75% für Sichteinlagen bleibt der CHF eine begehrte Anlagewährung und hoch bewertet. Der Devisenbestand der SNB nahm weiter zu.

Die Geldmarktzinsen bewegten sich durchwegs im negativen Bereich. Der SARON lag im Jahresdurchschnitt mit –0.70% innerhalb des unverändert belassenen SNB-Leitzinses von –0.75%.

Die Kapitalmarktrenditen bewegten sich im Berichtsjahr deutlich im negativen Bereich. Eidgenössische Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren rentierten im Durchschnitt des ersten Quartals mit –0,62%, im Durchschnitt des vierten Quartals mit –0,50%.

Geschäftspolitik / Entwicklung

Die SLG sah keine Gründe, die nachhaltige Geschäftspolitik im weiterhin schwierigen Marktumfeld zu ändern. Wir beschränken uns auf unsere Kernkompetenzen und auf die Bedürfnisse unserer vorwiegend regionalen Kundschaft.

Wir gewähren nur Kredite und Hypotheken, welche unsere klar definierten Bonitätskriterien erfüllen. Ebenfalls achten wir auf die faire Behandlung aller Kunden bezüglich Konditionen. Spekulative Anlagen, Fremdwährungs- oder Zinsgeschäfte sind ebenso tabu wie Kryptowährungen. Unsere Kunden profitieren im Anlagegeschäft von unserer Unabhängigkeit, sei es von Fondsgesellschaften oder von Vertragskonzernen. Wir klären die Risikobereitschaft und Bedürfnisse individuell und sorgfältig ab, decken sie mit den geeignetsten verfügbaren Produkten ab und behalten dabei die Kosten im Auge. Wir waren auch im vergangenen Jahr täglich bestrebt, Ihr in uns gestecktes Vertrauen mit einem in allen Teilen seriösen und kundenorientierten Geschäftsgebaren weiter zu stärken. Im Berichtsjahr konnten Geschäftsleitung und Verwaltungsrat wiederum eine Vielzahl von Finanzierungen bewilligen. Im stark umkämpften Hypothekengeschäft geniessen unsere klar definierten Belehnungsnormen, die Tragbarkeit und die Bonität unserer Schuldner – aber auch die Transparenz – höchste Beachtung. Mit der SLG-Einsteigerhypothek™ decken wir insbesondere das Kundensegment der jungen Familien ab. Auch diese Hypotheken sind an klare Vorgaben gekoppelt und stellen kein erhöhtes Risiko dar. Wir haben unsere Aktivzinssätze laufend den sehr kompetitiven Marktbedingungen anpassen müssen, was zu einer weiteren Verengung unserer Marge führte. Im Passivgeschäft haben wir diverse Zinssätze – im Rahmen des nur noch marginalen Handlungsspielraums – an die Marktbedingungen angepasst. Die Einführung von Negativzinsen für Privatkunden ist für uns nach wie vor nicht denkbar – allerdings kennen wir in diesem Segment Verzinsungslimiten. Während die Spareinlagen mit 0,05 % verzinst wurden, boten wir auf dem Aktionärssparkonto mit bis zu 0,15 % vergleichsweise attraktive Konditionen an. Unsere Kassenobligationen wurden das ganze Jahr über zu Zinssätzen von 0,125 % für 3 Jahre bis 0,500 % für 10 Jahre ausgegeben – dies ohne Kosten für Ausgabe und Aufbewahrung. Auf dem Säule 3a PRIVOR Vorsorgekonto betrug die Verzinsung 0,15 %.

Im Berichtsjahr waren wir bedingt durch die COVID-19 Krise gezwungen, unsere Organisation anzupassen, um einerseits weitgehend krisenfest zu sein, und andererseits, um die bundesrätlich verordneten COVID-19 Kredite rasch auszusahlen. Unsere Generalversammlung konnten wir gerade noch vor dem Lockdown ordentlich – unter rigoroser Einhaltung der verordneten Sicherheitsmassnahmen – durchführen. Erstmals in der fast 100-jährigen Geschichte der SLG haben wir Split- und Homeoffice eingeführt. Dank grösster Disziplin unserer Mitarbeitenden bezüglich Hygiene und Abstandsregeln – auch im privaten Bereich – sind wir bisher von krankheitsbedingten Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs verschont geblieben.

Weiterhin nimmt die Nutzung unserer e-Banking Dienstleistungen erfreulich zu. Die Einfachheit und sehr hohe Verfügbarkeit unseres Systems wird allgemein sehr geschätzt. Mit dem elektronischen Versand von Anzeigen und Kontoauszügen leisten unsere Kunden aktiv einen Beitrag zur Reduktion des Papierverbrauchs und ersparen sich zugleich die Portokosten.

Mit dem attraktiven Privatkonto Premium, resp. dem dazugehörigen Dienstleistungspaket zu Pauschalkonditionen fördern wir den vermehrten Einsatz von Debit- und Kreditkarten sowie unserer elektronischen Dienstleistungen. Unsere Kunden sind damit für die infolge COVID-19 Pandemie veränderten Einkaufs- und Zahlungsgewohnheiten bestens gerüstet.

Wir empfehlen grundsätzlich den Einsatz unserer Mastercard- oder Visa-Kreditkarte für alle Einkäufe, sei es am POS (Point of Sale, Verkaufspunkt [Geschäft/Automat]) im In-/Ausland oder im Internet. Auch die Maestro-Karte kann für Einkäufe und Bankomatbezüge im In-/Ausland eingesetzt werden, wobei sich der Einsatz v.a. bei grösseren Beträgen lohnt. Am POS sind Zahlungen bis CHF 80,00 mit beiden Kartenarten kontaktlos möglich. Gängige Bezahl-Apps können problemlos mit unseren Karten verknüpft werden.

Wir sind 2020 nach erfolgreichem Abschluss der Pilotphase definitiv ins Kleinbankenregime der FINMA aufgenommen worden. Es ist uns eine Ehre, zu diesem auserlesenen Kreis von grundsoliden Bankinstituten zu gehören. Noch ist die damit einhergehende administrative Entlastung bescheiden – wir erwarten weitere signifikante Erleichterungen.

Unser Kernbankensystem IBIS3G ist seit 2012 erfolgreich und sehr zuverlässig im Einsatz und wird derzeit auf IBIS4D aufgerüstet. Leider entsprechen Umfang und Geschwindigkeit der geplanten Verbesserungen nicht unserem Bedürfnis und unseren Erwartungen. Die 2022 auslaufenden Verträge haben wir deshalb nicht verlängert. Mit der von der Hypothekbank Lenzburg entwickelten Kernbankensoftware Finstar® werden wir unseren Kunden ab 2022 ein deutlich erweitertes und modernes digitales Angebot zur Verfügung stellen können.

Die PricewaterhouseCoopers AG hat die bankengesetzlich und obligationenrechtlich vorgeschriebenen Revisionen vorgenommen. Auch das interne Inspektorat, die PEQ GmbH, hat diverse Prüfungen durchgeführt. Die Berichte enthalten keine Beanstandungen. Empfehlungen werden – wo sinnvoll – umgesetzt.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage

Dank beharrlicher Marktpräsenz, hoher Beratungsqualität, konkurrenzfähigen Konditionen, kurzen Entscheidungswegen und speditiver Abwicklung konnten wiederum viele neue Kunden gewonnen werden. Es freut uns, dass wir grosses Vertrauen und Rückhalt geniessen und auf eine treue und wachsende Kundschaft zählen dürfen. Wir haben uns im höchst herausfordernden Markt- und Zinsumfeld tapfer geschlagen und dürfen Ihnen über eine insgesamt gute Entwicklung und ein solides Geschäftsergebnis berichten.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 18,5 Mio. oder 4,33 % auf CHF 445,9 Mio. Die Kundeneinlagen stiegen um netto CHF 7,3 Mio. oder 2,49 % auf CHF 301,6 Mio. Die zusätzlichen Ausleihungen finanzierten wir mit dem Kundengeldzufluss und mit Darlehen der Pfandbriefbank. Der Bestand an Pfandbriefdarlehen – mit welchen wir auch unser Zinsänderungsrisiko bewirtschaften – erhöhte sich um CHF 7,0 Mio. auf CHF 93,4 Mio. Die Netto-Kundenausleihungen wuchsen um CHF 9,7 Mio. oder 2,50 %. Der Deckungsgrad durch Kundengelder beträgt per Jahresende 75,76 %. Aktuell sind CHF 315,6 Mio. oder 82,43 % unserer Hypothekarforderungen in Form von Festhypotheken ausgeliehen. Die fällig werdenden Festhypotheken konnten in den meisten Fällen verlängert werden, allerdings spüren wir den teils aggressiven Marktauftritt von Nichtbanken und Vermittlern deutlich. Weiterhin werden Geldmarkt-Hypotheken nachgefragt, obschon viele Kunden von den günstigen langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten Gebrauch machen. Unsere Finanzanlagen belaufen sich unverändert auf CHF 12,1 Mio. Die Wiederanlage von fälligen Anleiheobligationen bleibt zinsmässig unvorteilhaft – mit Rücksicht auf unsere Liquiditätsbedürfnisse sind wir dennoch gezwungen, solche Anlagen zu halten. Der Bestand an eigenen Aktien, deren Steuerwert mit CHF 4'750,00 festgelegt wurde, beträgt 180 Stück. «Gesellschaftskapital», «gesetzliche Gewinnreserve», «freiwillige Gewinnreserve» und «Reserven für allgemeine Bankrisiken» abzüglich «eigene Kapitalanteile» betragen CHF 43,25 Mio. Unser Leverage-Ratio (Eigenmittelquote) beträgt gute 9.33 % bei einem Mindestfordernis von 3 % resp. von 8 % für die Aufnahme ins «Kleinbankenregime».

Erfolgsrechnung

Der «Netto-Erfolg Zinsengeschäft» konnte 2020 dank Zunahme der Ausleihungen und aktivem Zinsmanagement noch marginal um CHF 14'224 oder 0,30 % gesteigert werden. Die Zinsmarge hat erneut abgenommen und widerspiegelt den hart umkämpften Markt deutlich. In dieser Position sind «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» enthalten. Die Erfolgsbeiträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sanken um CHF 10'615, während das Handelsgeschäft einen um CHF 7'927 höheren Er-

trag generierte. Der Sachaufwand reduzierte sich – trotz Zusatzaufwendungen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie – um CHF 75'526. Der Personalaufwand ist um CHF 56'220 zurückgegangen – d.h. die zusätzlichen Volumina haben wir mit leicht reduzierten Personalressourcen bewältigt und somit unsere Effizienz nochmals gesteigert. Diverse Mitarbeitende machen von Teilzeioptionen Gebrauch – insbesondere im Zusammenhang mit beruflichen Weiterbildungen. Zusätzlich konnte eine vakante Stelle nicht sofort neu besetzt werden. Der Geschäftsaufwand nahm im Berichtsjahr per Saldo um CHF 131'746, resp. um 4,41 % ab. Die Cost/Income Ratio des operativen Geschäfts verbesserte sich auf 51,3 % (54,3 %) und darf für eine Retailbank unserer Grösse als gut bezeichnet werden. Auf dem Anlagevermögen haben wir CHF 281'848 abgeschrieben und damit die Möglichkeiten vollständig ausgeschöpft.

Infolge geänderter Rechnungslegung sind Rückstellungen von CHF 6'204'000 in Reserven für allg. Bankrisiken umgebucht worden. Den Rückstellungen haben wir CHF 157'000 für Ausfallrisiken sowie CHF 350'000 für erwartete IT-Migrationskosten zugewiesen. Die Reserve für allg. Bankrisiken haben wir mit total CHF 500'000 alimentiert und die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken um netto CHF 258'000 erhöht.

Die Tabelle 16 auf Seite 27 gibt detailliert Auskunft über die «Rückstellungen», die «Reserve für allgemeine Bankrisiken» sowie die «Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken». Den Gewinn weisen wir mit CHF 921'000 aus, was die Ausschüttung der Dividende im gewohnten Rahmen ermöglicht und die weitere Stärkung unserer Eigenmittel erlaubt.

Personelles / Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Per 24. August 2020 konnten wir Frau Monika Mathys als Sachbearbeiterin Kreditadministration begrüssen. Neben der Lehrstelle waren im Jahresdurchschnitt 10,80 Vollzeitstellen besetzt.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasste sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Er konnte feststellen, dass diese überschaubar sind, laufend überprüft und bewertet werden und sich ausnahmslos innerhalb der festgelegten Limiten bewegen. Wir werden unverändert alles daran setzen, um das Vertrauen, welches uns von unseren Kunden entgegengebracht wird, und den guten Ruf, welchen die SLG in unserer Region genießt, kompromisslos zu rechtfertigen und allen ein verlässlicher Geschäftspartner zu sein.

Bestellungs- und Auftragslage

Wir beurteilen und bewerten unsere Marktchancen laufend. Aufgrund der aktuellen Markt- und Wirtschaftslage gehen wir von einer rückläufigen Nachfrage nach neuen Hypotheken und Krediten, verbunden mit einem verschärften Wettbewerb, aus.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Wir konzentrieren uns grundsätzlich auf unsere Stärken im Kerngeschäft und bauen dieses weiter aus. Selbstverständlich beobachten wir die Marktentwicklung und die Kundenbedürfnisse laufend. Insbesondere analysieren wir – infolge zunehmender Digitalisierung allenfalls mögliche – neue Geschäftsmodelle, Dienstleistungen und Vertriebskanäle. Aufgrund unserer Unternehmensgrösse priorisieren wir in diesen Bereichen Kooperationen und den Einsatz von Fremdprodukten. Aus Kosten- und Rentabilitätsüberlegungen verzichten wir auf Eigenentwicklungen. Wo dies unter Abwägung von Kundennutzen, Kosten und Risiken gewinnbringend ist, investieren wir in technische Neuerungen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Keine

Zukunftsaussichten

Unsere Ausgangslage ist sowohl in Bezug auf Eigenmittel, Liquidität und Risikoprofil der Ausleihungen komfortabel. Allerdings leidet unsere Rendite u.a. aufgrund der in vielen Belangen auf deutlich grössere Institute ausgelegten Regulatorien, resp. der damit direkt zusammenhängenden Kosten. Die seitens der FINMA gewährten administrativen Erleichterungen im Rahmen des «Kleinbankenregime» zielen in die richtige Richtung und haben uns bescheidene Erleichterungen verschafft. Die mögliche Verlängerung des Zyklus für die aufsichtsrechtliche Revision bringt uns aufgrund der bisherigen Erkenntnisse keine nennenswerten Einsparungen oder Vorteile.

Bisher hat sich unsere vorsichtige und nachhaltige Strategie als erfolgreich erwiesen. Wir sind bestrebt und überzeugt, unser Geschäft auch in Zukunft professionell, profitabel und zum Nutzen aller Stakeholder zu betreiben.

Dank

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, um unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie allen Kunden und Geschäftspartner für ihr Vertrauen, ihre Treue und ihr Wohlwollen der SLG gegenüber bestens zu danken. Immer wieder dürfen wir Neukunden begrüßen, welchen die SLG von bestehenden Kunden empfohlen wurde. Dass sich zahlreiche bestandene Unternehmerinnen und Unternehmer für eine Zusammenarbeit mit uns entschlossen und wir damit auch Weiterentwicklungen und Nachfolgeregelungen unterstützen dürfen, freut uns ganz besonders. Mit grosser Dankbarkeit und Freude dürfen wir immer wieder feststellen, dass die Bevölkerung unseres Geschäftskreises zu ihrer Spar + Leihkasse Gürbetal AG steht. Bei den vielen persönlichen Kontakten durften wir das grosse Vertrauen und die Kundentreue spüren. Das spornt uns an, Sie weiterhin kompetent, seriös, unabhängig und nach bestem Wissen zu beraten, unsere Bank im bisherigen Sinn weiter zu führen und für unsere Eigenständigkeit einzustehen. Wir sind bestrebt, auch im neuen Jahr jederzeit einen guten und persönlichen Service zu bieten, damit wir weiterhin auf einen zufriedenen Kundenkreis zählen können. Um dies zu gewährleisten, braucht es gut ausgebildete, motivierte und freundliche Mitarbeitende. Ein ganz spezieller Dank gebührt unserem Personal. Es hat die immer reichlicher anfallenden und anspruchsvolleren Arbeiten des Tagesgeschäfts termingerecht und zuverlässig erledigt. Mit seinem freundlichen, pflichtbewussten und vorbildlichen Einsatz trug unser Team wesentlich zum Geschäftserfolg bei. Sie können versichert sein, dass Ihre Bank, die Spar + Leihkasse Gürbetal AG, das in sie gesetzte Vertrauen auch weiterhin rechtfertigen wird und an der seriösen – aber bestens bewährten – Geschäftspolitik festhält! Wir wollen und müssen wachsen – aber nicht um jeden Preis. Kommen Sie zu uns, wir nehmen uns immer Zeit für Sie und beraten Sie gerne!

Bilanz per 31. Dezember 2020

Aktiven	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Flüssige Mittel	33 696	24 849
Forderungen gegenüber Banken	511	335
Forderungen gegenüber Kunden	15 164	19 042
Hypothekarforderungen	382 923	369 323
Handelsgeschäft	5	7
Finanzanlagen	12 094	12 099
Aktive Rechnungsabgrenzungen	177	173
Beteiligungen	483	364
Sachanlagen	792	832
Sonstige Aktiven	52	377
Total Aktiven	445 897	427 401

Bilanz per 31. Dezember 2020

Passiven	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 765	107
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	276 737	268 345
Kassenobligationen	24 836	25 915
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	93 400	86 400
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 202	1 063
Sonstige Passiven	93	102
Rückstellungen	2 689	8 386
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16 355	9 650
Gesellschaftskapital	2 000	2 000
Gesetzliche Gewinnreserven	1 103	1 000
Freiwillige Gewinnreserven	24 633	24 163
Eigene Kapitalanteile	-841	-659
Gewinnvortrag	4	1
Gewinn	921	928
Total Passiven	445 897	427 401

Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	1 489	1 635
Unwiderrufliche Zusagen	3 318	3 952
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	521	469

Erfolgsrechnung 2020

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	5 836	5 996
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	32	19
Zinsaufwand	-873	-1 049
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	4 995	4 966
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-232	-217
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	4 763	4 749
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	53	40
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	8	9
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	437	470
Kommissionsaufwand	-54	-65
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	444	454
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	75	67
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	58	20
Anderer ordentlicher Ertrag	16	9
Anderer ordentlicher Aufwand	-20	-9
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	54	20
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-1 419	-1 475
Sachaufwand	-1 437	-1 513
Subtotal Geschäftsaufwand	-2 856	-2 988
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-282	-239
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-507	-783
Geschäftserfolg	1 691	1 280
Ausserordentlicher Ertrag		123
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-500	-200
Steuern	-270	-275
Gewinn	921	928

Gewinnverwendung	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Gewinn	921	928
Gewinnvortrag	4	1
Bilanzgewinn	925	929
Gewinnverwendung		
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-450	-455
Dividendenausschüttung	-420	-420
Vergabungen	-50	-50
Gewinnvortrag neu	5	4

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat hat heute den Geschäftsbericht sowie die auf den 31. Dezember 2020 abgeschlossene Jahresrechnung gutgeheissen.

Er beantragt der Generalversammlung, diese zu genehmigen und den Verwaltungsorganen Entlastung zu erteilen. Über die Verteilung des ausgewiesenen Bilanzgewinns unterbreitet er folgenden Antrag:

Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	450 000.00
Dividendenausschüttung	420 000.00
Vergabungen	50 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	4 733.85
	<hr/>
	924 733.85

Mühlethurnen, 20. Januar 2021

Namens des Verwaltungsrats:
Der Präsident: Jörg Zumstein
Der Sekretär: Markus Siegrist

Nachweis des Eigenkapitals

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven u. Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Anfangsbestand	2 000		1 000	9 650	24 164	-659	928	37 083
Überleitung vom Anfangs- zum Endbestand								
Gewinnverwendung 2019 – Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven								
Gewinnverwendung 2019 – Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					455		-455	
Gewinnverwendung 2019 – Dividende					14		-420	-406
Gewinnverwendung 2019 – andere Ausschüttungen							-50	-50
Gewinnverwendung 2019 – Zuweisung an Gewinnvortrag					3		-3	
Erwerb eigene Kapitalanteile						-495		-495
Veräusserung eigene Kapitalanteile						313		313
Gewinn / Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile			103					103
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				6 705				6 705
Gewinn 2020							921	921
Endbestand	2 000		1 103	16 355	24 636	-841	921	44 174

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Spar + Leihkasse Gürbetal AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Mühlethurnen und in der Geschäftsstelle Seftigen erbracht. In Gerzensee betreiben wir einen Bankomaten. Im Ausland erbringt die Bank keine Dienstleistungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. Im Geschäftsbericht werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Die Übergangsbestimmung, welche die Umsetzung der Einzelbewertung für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte spätestens auf den 1. Januar 2020 verlangt, wird nicht angewendet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteiisiken führen können.

- Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei werden verrechnet, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending and Securities Borrowing).

Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderung gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden wie Pensionsgeschäfte behandelt, sofern sie einem täglichen Margenausgleich unterliegen und bar gedeckt sind. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die wirtschaftliche Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Die Spar + Leihkasse Gürbetal AG wurde von der FINMA der Aufsichtskategorie 5 zugeteilt. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Risiken zu bilden.

- Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberechnen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.
- Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch kein Verlust eingetreten ist, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken für nicht gefährdete Forderungen basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz.
- Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» auf Seite 21 verwiesen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.

Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividenden erträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position «Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsgeschäft» in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Dem «Zins- und Diskontertrag» werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Bedarf zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt bei Bedarf ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Absicherung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität

der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Netting

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen. Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtung aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung (Fair-Value-Option) und Finanzinstrumente, die nicht Teil des Handelsgeschäfts sind, werden unter diesen Positionen bilanziert und zu Fair Value bewertet, wenn die nachfolgenden Bedingungen kumulativ erfüllt werden:

- Die Finanzinstrumente werden auf Fair-Value-Basis bewertet und entsprechen der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie, welche eine korrekte Erfassung, Messung und Limitierung der verschiedenen Risiken sicherstellt.
- Zwischen den Finanzinstrumenten der Aktivseite und denjenigen der Passivseite besteht eine ökonomische Sicherungsbeziehung, welche durch die Fair-Value-Bewertung erfolgsmässig weitgehend neutralisiert wird.
- Die allfällige Auswirkung der Veränderung der eigenen Kreditwürdigkeit auf den Fair Value nach der erstmaligen Bilanzierung wird in der Erfolgsrechnung neutralisiert und wird über das Ausgleichskonto verbucht.

Das Derivat wird vom Basisinstrument getrennt und separat als Derivat bewertet, falls keine enge Verbindung zwischen den wirtschaftlichen Merkmalen und den Risiken des eingebetteten Derivats zum Basisinstrument besteht. Die selbst emittierten strukturierten Produkte werden in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Schuld- und Beteiligungstitel sowie Instrumente der kollektiven Kapitalanlage, welche die Bank im Zusammenhang mit den strukturierten Produkten hält, werden in der Position «Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Bei selbst emittierten strukturierten Produkten, welche getrennt und separat bewertet werden, wird das Basisinstrument gemäss den Bewertungsgrundgrundsätzen des Basisinstrumentes bewertet und erfasst. Das Derivat wird zum Fair Value bewertet und unter den «Positiven» resp. «Negativen Wiederbeschaffungswerten derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren. Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den his-

torischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die «Aktiven respektive Passiven Rechnungsabgrenzungen» abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Schuldtitel ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonti dienen, werden entsprechend den Edelmetallkonti ebenfalls zum Fair Value bewertet. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils.

Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind.

Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 3000 übersteigen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie / Nutzungsdauer

- Bankgebäude, andere Liegenschaften (ohne Land)
25 Jahre, resp. 8 % vom Restbuchwert
- Andere Liegenschaften, ohne Land
50 Jahre, resp. 4 % vom Restbuchwert
- Technische Installationen
2 Jahre, linear

Sonstige Sachanlagen, Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen werden im Investitionsjahr auf den Erinnerungsrückstellungen abgeschrieben.

Von der Bank als Leasingnehmerin im Rahmen eines Finanzierungsleasings genutzte Objekte werden in der Position «Sachanlagen» zum Barkaufwert bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten werden abhängig von der Gegenpartei in den Positionen «Verpflichtungen gegenüber Banken» oder «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet.

Die immateriellen Werte werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte beträgt:

Kategorie immaterieller Werte	Nutzungsdauer
– Lizenzen und Marken	max. 5 Jahre
– Übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob immaterielle Werte in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung

gung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von immateriellen Werten werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können. Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden auf Seite 21 detailliert erläutert. Die Unterposition «übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals. Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken kann mittels erfolgswirksamer Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken», mittels erfolgsneutraler Umbuchung von betriebswirtschaftlich frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen oder mittels erfolgsneutraler Umbuchung von stillen Reserven aus der Position «Rückstellungen» erfolgen. Eine Auflösung erfolgt ausschliesslich erfolgswirksam über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen.

Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position «Gesetzliche Gewinnreserve» verbucht. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswertes vermindert. Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile davon auszuklammern, werden die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der Position «gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind der rechtlich selbständigen Sammelstiftung «Vorsorge FinTec» mit Sitz in Bern angeschlossen. Die Beiträge an die Personalvorsorgeeinrichtung werden zu Lasten des Personalaufwands verbucht. Die Bank hat die Möglichkeit, zur Sicherung der Beitragszahlungen und/oder für den Einkauf von rentenbildendem Alterskapital der Versicherten bei der «Vorsorge FinTec» eine Arbeitgeberbeitragsreserve zu bilden. Zahlungen in diese Reserve erfolgen zu Lasten Personalaufwand.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlusstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Devisenkassengeschäfte und Devisentermingeschäfte werden gemäss dem Erfüllungstagsprinzip erfasst. Diese Geschäfte werden zwischen dem Abschlusstag und dem Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Als überfällige Zinsen gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind. Überfällige Zinsen werden rückwirkend im Zinsertrag storniert.

Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtagskursen (Mittelkurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden historische Umrechnungskurse verwendet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	Währung	Geschäftsjahr	Vorjahr
Fremde Sorten	EUR	1.0542	1.0593
	USD	0.8439	0.9283
Devisen	EUR	1.0817	1.0868
	USD	0.8839	0.9683

Behandlung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen

Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft werden dem Handelserfolg nicht belastet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Auf den 1. Januar 2020 trat die neue Rechnungslegungsverordnung der FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» in Kraft. Die Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Die Methode zur Identifikation der Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden im Anhang auf Seite 21 unter «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert.

Die per 31. Dezember 2019 vorhandenen Wertberichtigungen für latente Risiken von TCHF 1'126 entsprechen nicht mehr vollumfänglich der neuen Definition von latenten Risiken, weshalb diese Wertberichtigungen in die neue Kategorie «Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken» umgegliedert wurden.

Risikomanagement

Die Bank ist verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben. Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess; sowie
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat periodisch einen ausführlichen Risikoreport. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt. Die eingegangenen Marktrisiken werden überwacht und dem Verwaltungsrat periodisch rapportiert.

Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für die Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ einwandfreie Kreditentscheide;
- die Risikopositionen werden eng überwacht und rapportiert;
- periodische Beurteilung der Entwicklung der Branchen und des Kreditportfolios.

Kreditkompetenzträger sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung im Rahmen bestehender Weisungen. Der Verwaltungsrat ist u.a. für die Genehmigung von Grosskrediten und Organkrediten zuständig. Die Kreditadministration verarbeitet die bewilligten Kredite. Die Schlusskontrolle erfolgt durch die Geschäftsleitung.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität und Transparenz des Kunden, Plausibilität, Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird periodisch überprüft und durch interne Weisungen ergänzt.

Bei der Bonitätsbeurteilung, mit welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt. Das Rating stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Angewendet wird das Rating grundsätzlich auf alle Kreditkunden. Das Rating dient auch zur Festsetzung risikogerechter Konditionen.

Die Bank verwendet zehn Rating-Klassen, wobei jede Klasse einer festen Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet ist. Die Rating-Systematik beruht auf einem mathematisch/statistischen Modell, welches den Kreditentscheid unterstützt. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt für die Kreditengagements gegenüber kommerziellen und privaten Kunden. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zu Grund. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den auf Seite 21 dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. der Ausfallrisiken ein Limitensystem verwendet. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenpartierrisikos durch.

Die Geschäftsleitung überwacht die Einhaltung der Limiten und rapportiert periodisch an den Verwaltungsrat.

Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM) durch die Geschäftsleitung.

Die Risikomanagement-Funktion betreibt das ALM-System und berichtet periodisch. Dabei werden mit den Value-at-Risk-, Gap- und Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Bei den variabel verzinslichen Positionen wird die geschätzte Zinsbindungsdauer durch replizierende Portfolios abgebildet. Die Analyse des wirtschaftlichen Umfeldes und die Erstellung daraus abgeleiteter Zinsprognosen beinhaltet auch eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte. Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung nimmt die Geschäftsleitung entsprechende Absicherungsmaßnahmen innerhalb definierter Risikolimiten und innerhalb definierter Absicherungsstrategien vor. Zu diesem Zweck können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Die Geschäftsleitung stellt die langfristige Refinanzierung sicher und bewirtschaftet Zinsrisiken unter Berücksichtigung der Zielvorgaben:

- Erfassen, Messen und Steuern aller Zinsrisiken, die aus dem Kundengeschäft der Bank entstehen;
- Erwirtschaften eines risikogerechten Ertrags innerhalb der Risikolimiten;
- Sicherstellen einer kostenoptimierten, auf die Bilanzentwicklung abgestimmte Refinanzierung;
- Überwachung der Liquidität und Vermeiden potenzieller Liquiditätsengpässe.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen. Die Währungsrisiken sind in der Value-at-Risk-Berechnung enthalten.

Handelsgeschäft

Für das Handelsbuch hat der Verwaltungsrat Limiten bewilligt. Die Bewertung erfolgt periodisch zum Fair Value. Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Bestände und über die errechneten Risiken informiert.

Der Handel in derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden; die Aktivitäten für eigene Rechnung sind bescheiden und beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Nostro-Positionen sowie auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement.

Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es kann sowohl mit standardisierten wie auch mit OTC-Instrumenten gehandelt werden.

Liquidität

Die Liquiditätspolitik der Bank wird von der Geschäftsleitung sowie vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass gesetzliche und regulatorische Limiten und Ziele eingehalten werden. Liquiditätsposition, Finanzierungssituation und Konzentrationsrisiken werden dem Verwaltungsrat periodisch rapportiert. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Zudem wird das Finanzierungsrisiko über eine Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert. Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren und -kennzahlen und beschreibt Notfallverfahren. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse und die Verfügbarkeit von erstklassigen Sicherheiten, welche zur Aufnahme zusätzlicher Liquidität eingesetzt werden könnten, werden regelmässig überprüft.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt.

Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Aktionäre und des Regulators sicherzustellen.

Die operationellen Risiken werden gemessen, indem das potenzielle Schadenausmass ermittelt wird. Die Bank führt eine Datenbank über die Schadenfälle mit eingetretenen Verlusten. Für die Risikosteuerung werden die möglichen Verlustereignisse in verschiedene Risikogruppen eingeteilt und risikogerechte Massnahmen zur Minderung der Verlustpotentiale definiert.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich die Politik über die operationellen Risiken, welche zusammen mit konkretisierenden Weisungen als Grundlage für die Risikobewirtschaftung dienen. In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit, Kontrollsysteme, Qualität und Ausbildung werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen.

Die Schlüsselkontrollen werden nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in zehn Rating-Klassen ein. Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen (Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken) abgedeckt. Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitäts-

kriterien erfüllt werden. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge bei Kontokorrentkrediten erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Danach erfolgt eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann.

Für die Bildung von Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe und Methoden verwendet, wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den auf Seite 14 beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Geschäftsleitung beurteilt und beantragt Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Die Genehmigung erfolgt durch den Verwaltungsrat.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor.

Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum stützt sich die Bank auf die regionalen Gegebenheiten und Erfahrungswerte ab. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziell genutzten Liegenschaften und Spezialobjekten werden Fortführungswerte ermittelt, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfällig vorhandenen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewendet werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente können zu Absicherungszwecken eingesetzt werden.

Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es kann sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt werden, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und Rohstoffen. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Derivative Finanzinstrumente können von der Bank im Rahmen des Risikomanagements zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt werden. Unter gewissen Voraussetzungen können Kreditderivate für die Minderung von Ausfallrisiken und Gegenparteiisiken eingesetzt werden. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft
Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch

Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen

Ausfallrisiken auf Gegenparteipositionen

Absicherung mittels
Zinssatzswaps

Devisenterminkontrakte

Kreditderivate
(v.a. Credit Default Swaps sowie First-to-Default Swaps)

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2020 haben.

Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank wurde die PricewaterhouseCoopers AG, Bern, letztmals von der Generalversammlung am 7. März 2020 für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

Informationen zur Bilanz

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	Deckungsart			Total in CHF 1000
	Hypotheka- rische Deckung in CHF 1000	andere Deckung in CHF 1000	ohne Deckung in CHF 1000	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	1 868	2 875	11 394	16 137
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	281 779			281 779
Büro- und Geschäftshäuser	33 867			33 867
Gewerbe und Industrie	27 484			27 484
Übrige	39 300	95	2 512	41 907
Total Ausleihungen vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen				
2020	384 298	2 970	13 906	401 174
2019	378 345	425	12 425	391 195
Total Ausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen				
2020	382 468	2 932	12 687	398 087
2019	376 639	345	11 381	388 365

Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	85		1 404	1 489
Unwiderrufliche Zusagen	1 238		2 080	3 318
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			521	521
Verpflichtungskredite				
Total Ausserbilanz				
2020	1 323		4 005	5 328
2019	1 928		4 128	6 056

Gefährdete Forderungen	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
2020	10 232	7 905	2 327	2 327
2019	9 500	7 797	1 703	1 703

Aufgliederung des Handelsgeschäftes	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Aktiven		
Beteiligungstitel		
Edelmetalle und Rohstoffe	5	7
Total Aktiven	5	7
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>		
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>		

Aufgliederung der Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Schuldtitle	12 000	12 000	12 292	12 285
<i>davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit</i>	<i>12 000</i>	<i>12 000</i>	<i>12 292</i>	<i>12 285</i>
Beteiligungstitel	94	99	114	120
Liegenschaften				
Total Finanzanlagen	12 094	12 099	12 406	12 405
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	<i>5 300</i>	<i>5 600</i>	<i>5 455</i>	<i>5 770</i>

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating gemäss Konkordanztabelle FINMA	Klasse 1 & 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	ohne Rating
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Buchwerte der Schuldtitle	5 700	2 700	2 750				850

Darstellung der Beteiligungen	Buchwert Ende 2019 in CHF 1000	Investi- tionen 2020 in CHF 1000	Desinvesti- tionen 2020 in CHF 1000	Abschrei- bungen 2020 in CHF 1000	Buchwert Ende 2020 in CHF 1000
Beteiligungen ohne Kurswert	364	119			483
Total Beteiligungen	364	119			483

Darstellung der Sachanlagen	Buchwert Ende 2019 in CHF 1000	Investi- tionen 2020 in CHF 1000	Desinvesti- tionen 2020 in CHF 1000	Abschrei- bungen 2020 in CHF 1000	Buchwert Ende 2020 in CHF 1000
Bankgebäude	718	24		-59	683
Andere Liegenschaften	109			-4	105
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software		211		-211	
Übrige Sachanlagen	5	7		-8	4
Total Sachanlagen	832	242		-282	792

Auf die Angabe des Anschaffungswertes und der aufgelaufenen Abschreibungen wird verzichtet, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen. Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven	Sonstige Aktiven 2020 in CHF 1000	Sonstige Passiven 2020 in CHF 1000	Sonstige Aktiven 2019 in CHF 1000	Sonstige Passiven 2019 in CHF 1000
Indirekte Steuern	52	50	32	53
Abrechnungskonten		30	345	24
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen				12
Übrige Aktiven und Passiven		13		13
Total Sonstige Aktiven und Passiven	52	93	377	102

Angabe der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven	Buchwerte 2020 in CHF 1000	Effektive Verpflichtungen 2020 in CHF 1000	Buchwerte 2019 in CHF 1000	Effektive Verpflichtungen 2019 in CHF 1000
Verpfändete Aktiven				
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	113 457	100 872	108 728	93 312
Forderungen gegenüber Kunden zur Sicherstellung von SNB-COVID-19 Refinanzierungsfazität	2 644	2 644		
Finanzanlagen			4 550	
Total verpfändete Aktiven	116 101	103 516	113 278	93 312

Es sind keine Aktiven mit Eigentumsvorbehalt belastet.

Angabe der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen (Verpflichtungen aus Kundeneinlagen)	1 426	1 404

Arbeitgeberbeitragsreserven	Stand Ende 2019 in CHF 1000	Zweck- konforme Verwendungen in CHF 1000	Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung in CHF 1000	Zins in CHF 1000	Stand Ende 2020 in CHF 1000
Arbeitgeberbeitragsreserven	273				273

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind der rechtlich selbständigen Sammelstiftung «Vorsorge FinTec» mit Sitz in Bern angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement «Vorsorge FinTec» sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung. Das ordentliche Rentenalter wird mit 64/65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine Frühpensionierung ist mit einer Rentenkürzung verbunden. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Personalfürsorgeeinrichtung gewährt die volle Freizügigkeit.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der «Vorsorge FinTec» betrug der Deckungsgrad auf den 31. Dezember 2019 119,29%, bei einem technischen Zinssatz von 2.0% bzw. auf den 31.12.2018 111,53%, bei einem technischen Zinssatz von 2.5%. Gemäss Informationen der «Vorsorge FinTec» belief sich der Deckungsgrad per 30. September 2020 auf ca. 116,00%, bei einem technischen Zinssatz von 2.0%. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2020 sowie der für die Bilanzierung angewendete technische Zinssatz, können nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2020 im Geschäftsbericht der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden.

Der Zielwert für die Wertschwankungsreserve ist per 31.12.2020 noch nicht bekannt. Der Verwaltungsrat geht jedoch davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge FinTec bezahlten Beiträge 2020 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen CHF 94 237 (Vorjahr CHF 112 319). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen	gewichteter Durchschnitts- zins	Fälligkeiten	Gesamtbetrag in CHF 1000
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	0.69%	2020 - 2042	93 400

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Laufe des Berichtsjahres	Stand Ende 2019	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2020
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Rückstellungen für Ausfallrisiken	558				157		715
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken							
Übrige Rückstellungen	7 828		-6 205		350		1 973
Total Rückstellungen	8 386		- 6 205		507		2 689

Reserven für allgemeine Bankrisiken	9 650		6 205		500		16 355
--	--------------	--	--------------	--	------------	--	---------------

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1 703		238	27	601	-242	2 327
Wertberichtigungen für latente Risiken	1 126		-1 126				
Wertberichtigungen für inhärente Risiken			888			-128	760
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	2 829			27	601	-370	3 087

In den Reserven für allgemeine Bankrisiken sind CHF 6 228 469 unbesteuert.

Darstellung des Gesellschaftskapital	Gesamtnominalwert	2020	dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	2019	dividendenberechtigtes Kapital
	in CHF 1000	Stückzahl	in CHF 1000	in CHF 1000	Stückzahl	in CHF 1000
Aktienkapital (Namenaktien)	2 000	4 000	2 000	2 000	4 000	2 000
Total Gesellschaftskapital	2 000	4 000	2 000	2 000	4 000	2 000

Die Aktien sind breit gestreut. Es besitzt kein Aktionär mehr als 3 % des Kapitals.

Im Eigenbestand der Bank befinden sich 4,5 %

Das Aktienkapital ist vollständig einbezahlt.

Es sind keine Optionen auf Beteiligungsrechte der Spar + Leihkasse Gürbetal AG ausgegeben.

Mitarbeiterbeteiligungspläne bestehen keine.

Angabe der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	Forderungen	Forderungen	Verpflichtungen	Verpflichtungen	Ausserbilanz	Ausserbilanz
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Organgeschäfte	3 795	3 260	1 968	2 101		

Mitarbeiter der SLG erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

Transaktionen mit Organen

Alle übrigen Transaktionen mit Organen (Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Entschädigungen auf Einlagen und Ausserbilanzgeschäfte) werden zu banküblichen Konditionen abgewickelt.

Angaben über die eigenen Kapitalanteile	Stand Ende 2019	Kauf	Verkauf	Stand Ende 2020
Anzahl Namenaktien	159	78	-57	180
Durchschnittlicher Transaktionspreis (in CHF)		6 345	5 500	
Buchwert (in CHF 1000)	659	495	-313	841

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundene Gesellschaften und der Bank nahestehende Stiftungen halten keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme bestehen keine.

Es sind keine Optionen auf Beteiligungsrechte der Spar + Leihkasse Gürbetal AG ausgegeben.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden auf Seite 12 und 27 erläutert.

Nicht ausschüttbare Reserven	2020	2019
	in CHF 1000	in CHF 1000
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserven	1 103	1 000
Total nicht ausschüttbare Reserven	1 103	1 000

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	auf Sicht in CHF 1000	kündbar in CHF 1000	fällig innert 3 Monaten in CHF 1000	fällig nach 3 bis 12 Monaten in CHF 1000	fällig nach 1 bis 5 Jahren in CHF 1000	fällig nach 5 Jahren in CHF 1000	immo- bilisiert in CHF 1000	Total in CHF 1000
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	33 696							33 696
Forderungen gegenüber Banken	511							511
Forderungen gegenüber Kunden	19	3 174	400	204	7 985	3 382		15 164
Hypothekarforderungen	50	67 227	11 235	37 864	165 610	100 937		382 923
Handelsgeschäft	5							5
Finanzanlagen	94			1 700	5 750	4 550		12 094
Total Aktivum / Finanzinstrumente								
2020	34 375	70 401	11 635	39 768	179 345	108 869		444 393
2019	25 412	76 696	14 952	42 358	169 859	96 378		425 655

Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	120	2 645						2 765
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	109 770	165 040	1 002	825	100			276 737
Kassenobligationen			2 650	5 267	11 973	4 946		24 836
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				14 000	31 100	48 300		93 400
Total Fremdkapital / Finanzinstrumente								
2020	109 890	167 685	3 652	20 092	43 173	53 246		397 738
2019	102 582	159 121	8 599	13 212	54 682	42 571		380 767

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	10	10
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	287	440
Übrige Eventualverpflichtungen	1 192	1 185
Total	1 489	1 635

Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Position Personalaufwand	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden)	109	107
Gehälter und Zulagen Personal	1 055	1 108
Sozialleistungen	202	221
Übriger Personalaufwand	53	39
Total	1 419	1 475

Aufgliederung der Position Sachaufwand	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Raumaufwand	20	44
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	676	659
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	37	44
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff 2 OR)	90	128
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfungen</i>	<i>90</i>	<i>128</i>
<i>davon für andere Dienstleistungen</i>		
Übriger Geschäftsaufwand	614	638
Total	1 437	1 513

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen
Keine.

Darstellung von laufenden und latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes	2020 in CHF 1000	2020 durchschnittlicher Steuersatz in% ¹⁾	2019 in CHF 1000	2019 durchschnittlicher Steuersatz in% ¹⁾
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	270	16,0	275	21,5

¹⁾ Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der
Spar + Leihkasse Gürbetal AG
Mühlethurnen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Spar + Leihkasse Gürbetal AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 30) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Valentin Studer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andrea Stettler
Revisionsexpertin

Bern, 2. Februar 2021

Offenlegung für Institute des Kleinbankenregimes

(gemäss Artikel 16 ERV und FINMA-RS 2016 / 1)

	31.12.2020	30.09.2020	30.06.2020	31.03.2020	31.12.2019
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	42 052				36 612
2 Kernkapital (T1)	42 052				36 612
3 Gesamtkapital Total	43 146				42 151
4a Mindesteigenmittel	36 059				34 647
vereinfachte Leverage Ratio					
13a Aktiven (exkl. Goodwill und Beteiligungen) + Ausserbilanz	450 742				433 093
14b vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven (exkl. Goodwill und Beteiligungen) + Ausserbilanz)	9,33				8,45
Liquiditätsquote (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	30 331	29 507	29 445	25 594	26 786
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabschlusses (CHF)	18 181	18 313	19 803	17 556	18 773
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	166,83 %	161,13 %	148,69 %	145,78 %	142,68 %

Entwicklung unserer Bank seit der Gründung 15. Oktober 1926

Per 31.12.	Aktienkapital	Gemeinde- garantien	Reserven nach Genehmigung der Rechnung	Kundengelder	Bilanzsumme	Dividende
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
1927	150	135		352	724	4
1930	150	135	12	1 168	1 543	4
1940	150	135	37	2 532	3 008	4.5
1950	500		107	5 776	7 695	5
1960	500		318	11 074	14 161	6
1970	750		870	28 400	34 703	8
1971	1 000		1 050	31 233	37 772	8
1972	1 000		1 150	34 536	43 003	8
1973	1 000		1 250	38 108	46 184	8
1974	1 000		1 350	41 497	49 689	9
1975	1 000		1 480	46 067	53 830	9
1976	1 000		2 000	50 629	61 495	12*
1977	1 500		2 400	55 565	65 962	10
1978	1 500		2 600	58 735	71 859	10
1979	1 500		2 850	63 554	76 278	10
1980	1 500		3 100	66 845	80 660	10
1981	1 500		3 350	70 762	85 636	10
1982	1 500		3 650	74 504	91 133	10
1983	1 500		3 950	81 464	95 931	10
1984	1 500		4 250	88 728	104 969	10
1985	1 500		4 600	93 126	111 033	10
1986	1 500		5 000	97 346	117 242	11
1987	1 500		5 450	103 368	126 288	11
1988	1 500		5 900	110 720	134 000	12
1989	1 500		6 350	119 092	141 966	12
1990	1 500		6 800	128 609	153 399	12
1991	1 500		7 300	136 081	163 874	12
1992	1 500		7 800	139 352	170 432	12
1993	1 500		8 300	146 190	179 718	12
1994	1 500		8 825	145 740	186 176	12
1995	1 500		9 350	149 125	196 832	13
1996	1 500		9 925	154 546	203 725	13
1997	1 500		10 550	161 566	215 021	14
1998	1 500		11 200	163 956	232 616	14
1999	1 500		11 850	174 915	239 733	15
2000	1 500		12 550	172 418	248 570	18*
2001	2 000		15 100	177 841	255 932	16
2002	2 000		15 770	187 972	266 622	16
2003	2 000		16 420	196 233	270 922	16
2004	2 000		17 070	202 307	274 688	16
2005	2 000		17 720	205 443	281 894	17
2006	2 000		18 390	205 774	282 341	19
2007	2 000		19 070	212 954	289 453	21
2008	2 000		19 750	217 488	298 802	21
2009	2 000		20 450	221 022	307 934	21
2010	2 000		21 150	225 686	314 531	21
2011	2 000		21 610	231 860	320 422	21
2012	2 000		22 170	238 581	328 922	21
2013	2 000		22 800	241 240	345 335	21
2014	2 000		23 330	254 454	364 733	21
2015	2 000		23 137	263 007	381 602	21
2016	2 000		23 755	265 200	385 931	21
2017	2 000		24 788	277 642	401 838	21
2018	2 000		24 680	283 727	411 178	21
2019	2 000		24 959	294 260	427 401	21
2020	2 000		25 345	301 573	445 897	

*inkl. 3 % Jubiläums-Dividende